

Pfarrbrief Annaberg-Lungötz



*"Jesus ist
das Licht der Welt,
das die Dunkelheit erhellt."*

(Christian Hähle)



Liebe Schwestern und Brüder!

Mit Weihnachten endet das Heilige Jahr 2025, genauer: mit dem 6. Januar 2026. Ein wenig ist das Heilige Jahr ins Hintertreffen geraten angesichts des Wechsels an der Spitze der katholischen Kirche. Papst Franziskus war es ja, der das Motto „Pilger der Hoffnung“ ausgegeben hat. Auf seine Person und sein Charisma war das Heilige Jahr zugeschnitten. Für die Pilgerinnen und Pilger, die im Frühjahr wegen des Heiligen Jahres nach Rom gekommen waren, wurde das Begräbnis und das Konklave zu einem unvergesslichen Erlebnis. Die Heiligsprechung von Carlo Acutis wurde verschoben und gestaltete sich unter dem Pontifikat von Leo XIV zu einem gewaltigen Ereignis der jungen Kirche.

Ein Heiliges Jahr hängt eng mit Weihnachten zusammen, denn es orientiert sich am traditionellen Geburtsjahr Jesu Christi. Zuerst alle hundert, dann alle fünfzig und schließlich alle fünfundzwanzig Jahre wurde und wird der Geburtstag Jesu Christi von der katholischen Kirche gefeiert. Das heurige wäre das achtzigste Jubiläum, vorausgesetzt man hätte schon zu Lebzeiten Jesu mit dem Jubilieren begonnen!

Zuerst etwas Rechnerisches: Für die Geburt Jesu gibt es keine Jahreszahl. Das Jahr, das am 31. Dezember endete, und in das der Geburtstermin fiel, ist das Jahr Eins vor Christus, und das Jahr, das mit dem 1. Januar danach begann, war das Jahr Eins nach Christus. Ein Jahr Null gab es nicht. Folglich ist das erste Weihnachtsfest am 25. Dezember des Jahres Eins vor Christi Geburt gewesen.

Im Heiligen Jahr ist Christus für uns in ganz intensiver Weise gegenwärtig: Das grundlegende Geheimnis, dass Gott den Himmel verlassen und uns Menschen gleich geworden ist; dass er freiwillig sich am Kreuz als Liebesopfer hingegeben hat, dass er den Tod besiegt hat und den Heiligen Geist in diese Welt strömen ließ. Ganz besonders konkretisiert sich das in der Feier des Bußsakramentes. Jesus nimmt uns als unser Bruder die Beichte ab, trägt die Folgen unserer Schuld mit uns und schenkt den tiefen Frieden, den kein Mensch sich selber geben kann, weil der Friede vom Himmel kommt und eine Gabe des Heiligen Geistes ist.

Euch alle darf ich einladen, die Gelegenheit in diesem Heiligen Jahr zu einer Wallfahrt zu nützen, falls ihr es bis jetzt versäumt habt. In unserer Erzdiözese stehen insgesamt 15 Kirchen dafür offen, der Dom, die Franziskanerkirche und weitere wichtige Marienwallfahrtsorte. In aller Bescheidenheit darf ich meine bisherige Wirkungsstätte Maria Plain empfehlen. Das Gnadenbild dort ist ja eigentlich ein Weihnachtsbild. Man sieht, wie die Mutter das Jesuskind auswickelt, wie das nackte Kind erschrickt und die Ärmchen nach der Mutter ausstreckt, die es liebevoll und wissend anblickt. Sie weiß, dass Gott in diese kalte Welt nackt und schutzlos eintreten wollte, um uns Menschen Wärme und Licht zu schenken. Das Gnadenbild ist also nicht bloß ein Weihnachtsbild, sondern auch ein österliches Bild.

Eine besinnliche Adventzeit und ein gesegnetes Heiliges Jahr wünscht euch

Euer Pfarrer P. Petrus Eder OSB

Liebe Pfarrgemeinde,

im Advent machen wir uns auf den Weg – wir warten und bereiten uns vor auf die Ankunft.

Doch auf wen oder was warten wir eigentlich? Mittlerweile gibt es unzählige Angebote und Veranstaltungen, die uns die sogenannte „stade Zeit“ versüßen oder verschönern sollen. Weihnachtsfeiern, Christkindlmärkte und Einkaufstrubel nehmen einen großen Raum ein – aber muss das wirklich sein? Vielleicht können wir den Advent auch einmal anders angehen.



Wie wäre es zum Beispiel mit einem besinnlichen Abend in der Familie – im dunklen Raum, nur erhellt vom Licht der Kerzen des Adventskranzes? Es duftet nach Weihrauch und Lebkuchen, und man singt gemeinsam Lieder wie „Wir sagen euch an den lieben Advent“. Man hält inne und gönnt sich eine Auszeit vom Trubel des Alltags.

In dieser Stille können wir uns auch wieder bewusst machen, was der Advent im Eigentlichen bedeutet: Er ist eine Zeit der Vorbereitung und des Wartens. Der Advent lädt uns ein, Christus, das Licht, immer mehr auch in die Dunkelheiten unseres Lebens hineinzulassen – damit am Ende alle Dunkelheit und Kälte von diesem Licht, dem kleinen Kind in der Krippe, und von seiner Wärme erhellt werden. Dieses Kind ist mehr als ein Symbol der Hoffnung – es ist Gott selbst, der Mensch wird, um uns nahe zu sein und uns zu erlösen. In der Krippe beginnt das große Geheimnis der Liebe Gottes. Wir warten auf das Licht. Ohne dieses Licht sind wir orientierungslos und unruhig. Christus, das Licht, gibt uns Hoffnung und Kraft auf unserem Pilgerweg des Lebens. Äußerlich zeigen wir dies z.B. durch unsere Traditionen: Nicht umsonst entzünden wir an jedem Sonntag im Advent eine weitere Kerze des Adventskranzes – bis dann an Weihnachten der ganze Raum im warmen Glanz des Kerzenscheins vom Christbaum erleuchtet wird.

Nehmen wir uns also wieder ganz bewusst Zeit, nutzen wir den Advent und genießen wir die Ruhe und Besinnlichkeit – damit das Licht auch in unserem Leben immer mehr in so manche Dunkelheit hineinleuchten kann. Das Christkind, auf das wir warten, bringt nicht irgendwelche Geschenke. Es möchte sich uns selbst schenken – damit wir, angesteckt von der Freude seiner Geburt, ihn neu in unser Leben und in die Welt hineintragen.

Worauf warten wir also? Auf Christus – das Licht der Welt, der allein wahren Frieden in unser Leben und in die Welt bringen kann.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen von Herzen ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest. Möge das Licht Christi eure Herzen erhellen, euch mit Freude erfüllen und euch durch das neue Jahr begleiten. Gottes Segen.

Euer Kooperator P. Placidus



Kirchplatz Annaberg

*Ein Ort des Gedenkens und der Gemeinschaft:
Kirchplatz und Kriegerdenkmal feierlich eingeweiht und gesegnet.*

Das Stift St. Peter und die Gemeinde Annaberg-Lungötz haben gemeinsam ein bedeutendes Zeichen der Erinnerung und Erneuerung gesetzt: Der Kirchplatz rund um die Pfarrkirche wurde umfassend neu gestaltet und das Kriegerdenkmal in moderner Form neu errichtet.

Ein Ort der Begegnung und Besinnung

Der neue Kirchplatz lädt mit seiner offenen Gestaltung und barrierefreien Zugängen zum Verweilen und zur Begegnung ein. Naturstein, dezente Beleuchtung und liebevoll integrierte Grünflächen schaffen eine harmonische Verbindung zwischen Tradition und Moderne.

Beim Bau des neuen Kirchplatzes entstand auch ein Nebengebäude mit praktischem Lagerraum für Gemeinde und Pfarre. So wurde zusätzlich Stauraum geschaffen, der die Organisation vor Ort erleichtert. Im Nebengebäude wurde zudem ein öffentliches barrierefreies WC errichtet.

Ein Denkmal für den Frieden

Das neue Kriegerdenkmal ersetzt das in die Jahre gekommene Mahnmal und setzt bewusst auf eine zeitgemäße Formensprache. Es erinnert nicht nur an die Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege, sondern mahnt auch zum Frieden und zur Versöhnung.

Die Umsetzung dieses schlichten und ausdrucksstarken Projekts wurde durch die enge Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Pfarrer P. Virgil Steindlmüller, dem Stift St. Peter (das auch das Messingkreuz gespendet hat) und der Gemeinde Annaberg-Lungötz ermöglicht.



Die ganze Bevölkerung freut sich, dass dieser Platz erfolgreich fertig gestellt wurde, ein Schmuckstück für ALLE ist und nun im neuen Glanz erstrahlt.

Der neue Kirchplatz ist nicht nur ein Ort der Erinnerung und der Begegnung, sondern auch ein Ort für Glaube, Gedenken und Gemeinschaft.

Die ganze Pfarre von Annaberg-Lungötz bedankt sich besonders bei Prior P. Virgil Steindlmüller, beim Stift St. Peter mit Erzabt P. Jakob Auer, bei der Gemeinde Annaberg-Lungötz mit Herrn Bürgermeister Martin Promok, dem ehemaligen Vizebürgermeister Rupert Pölzleitner und allen Mitarbeitern, die mit ihrem Engagement den wunderschönen Kirchplatz ermöglicht haben.

Peter Labacher PKR

Unsere alte Glocke – ein Stück Geschichte neu belebt.



Ein besonderes Zeichen der Verbundenheit mit unserer kirchlichen Tradition wurde heuer im Sommer am neuen Kirchplatz gesetzt:

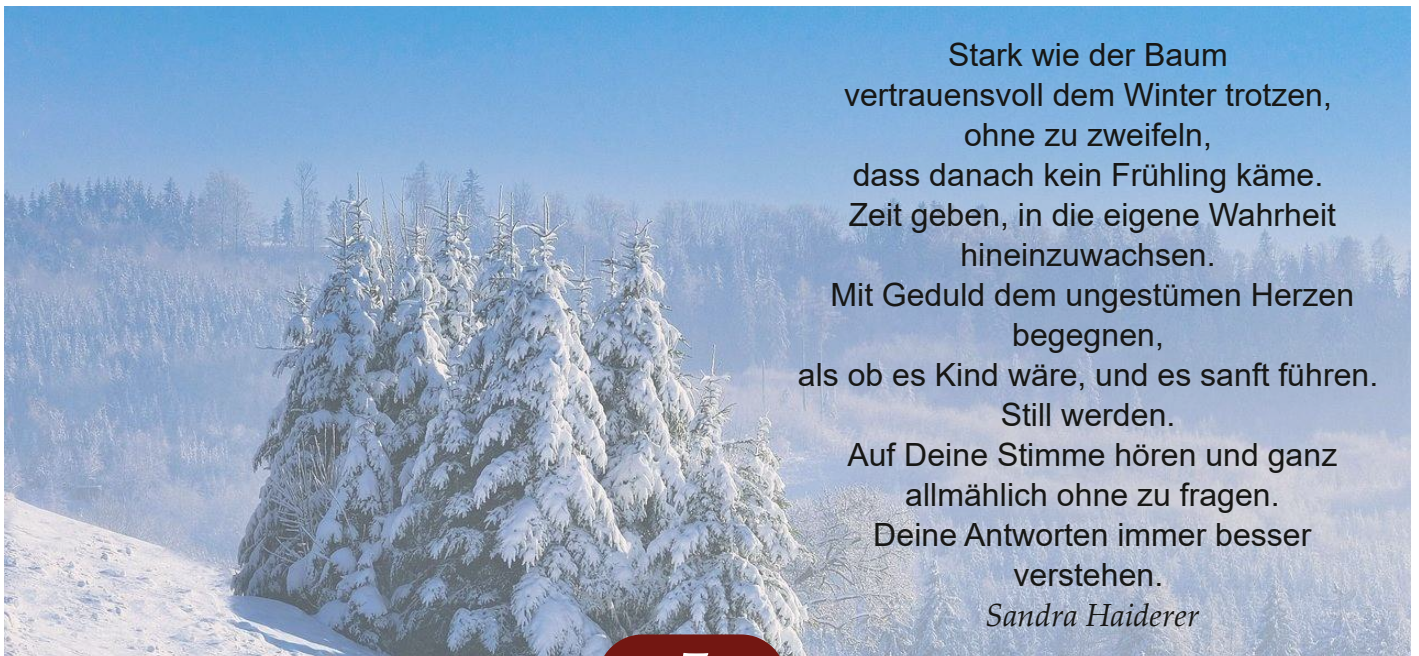
Unsere historische Glocke, die im Jahr 1920 von der Glockengießerei in der Steiermark (Kapfenberg) gegossen wurde und bis 1953 vom Kirchturm aus erklang, hat einen neuen Platz gefunden – sichtbar für alle, als Zeichen der Zeit und Symbol des Glaubens. Nach Jahrzehnten des Schweigens wurde die „**Petrusglocke**“ liebevoll renoviert und mit einer edlen Bronzeschicht versehen.

Nun steht sie im neuen Glanz am Kirchplatz, wo sie abends stimmungsvoll beleuchtet wird. Blumen und Pflanzen schmücken ihr Fundament und verleihen ihr eine lebendige, würdige Atmosphäre.

Diese besondere Umgestaltung wurde durch das Engagement einiger Helferinnen und Helfer sowie einem großzügigen Spender ermöglicht. Ihr Einsatz zeigt, wie stark die Gemeinschaft in unserer Pfarre lebt. Ein besonderer Dank gilt Prior P. Virgil Steindlmüller, der das Projekt mit großer Unterstützung begleitet hat.

Die Glocke lädt nun zur Besichtigung ein – nicht nur als historisches Objekt, sondern als Zeichen unserer gemeinsamen Geschichte und unseres lebendigen Glaubens.

Peter Labacher – PKR



Stark wie der Baum
vertrauensvoll dem Winter trotzen,
ohne zu zweifeln,
dass danach kein Frühling käme.
Zeit geben, in die eigene Wahrheit
hineinzuwachsen.
Mit Geduld dem ungestümen Herzen
begegnen,
als ob es Kind wäre, und es sanft führen.
Still werden.
Auf Deine Stimme hören und ganz
allmählich ohne zu fragen.
Deine Antworten immer besser
verstehen.

Sandra Haiderer



Umlagesammlung Lungötz

Umlagesammlung 2026 – Kirche Lungötz

Liebe Lungöterinnen und Lungötzer,

auch in diesem Jahr wenden wir uns mit einer herzlichen Bitte an euch: Unterstützt uns bitte weiterhin mit eurer Spende für den Erhalt unserer Pfarrkirche in Lungötz.

Ein aufrichtiges Vergelt's Gott für eure Großzügigkeit in den vergangenen Jahren! Durch eure Unterstützung ist es möglich, unsere Kirche in gutem Zustand zu bewahren und immer wieder Verschönerungen oder notwendige Anschaffungen zu tätigen. Zuletzt konnten wir einen neuen Opferstock anschaffen, der wunderbar zu den neuen Altarmöbeln passt und ein sehr schönes Gesamtbild ergibt.

Wie gewohnt legen wir wieder einen Zahlschein bei und bitten euch um eure wohlwollende Unterstützung. Jeder Beitrag – groß oder klein – hilft, dass unsere Kirche ein Ort der Gemeinschaft, des Glaubens und der Begegnung bleibt.

Vergelt's Gott für jede Spende und jedes gute Wort!

*In den Gipfeln der Berge
spiegelt sich
die Unendlichkeit des Himmels.*



Stephanitag – zweiter Weihnachtstag?

Weihnachten, und damit auch den Stephanitag, verbindet praktisch jeder mit gemütlichen, besinnlichen und friedlichen Festtagen. Aber wer in der Erwartung, diese Atmosphäre auch am zweiten Weihnachtsfeiertag bei einem Gottesdienst vorzufinden, in die Kirche gegangen ist, wurde wahrscheinlich etwas enttäuscht. Da ist keine Rede vom Kind in der Krippe, von Engelschören oder Hirten. Keine Spur von Romantik oder Verheißungen des Friedens. Sondern es schlägt einem beinahart Mord und Totschlag ins Gesicht.

Am 26. Dezember, gleich nach dem Hochfest der Geburt Christi, wechselt die Kirche den verklärenden Blick vom himmlischen Kind in der Krippe weg auf die harte Wirklichkeit dieser Welt. Aber wie passt das eine mit dem anderen zusammen?

Am sogenannten zweiten Weihnachtsfeiertag feiert die Kirche den heiligen Stephanus, den ersten Märtyrer des Christentums. Die Weihnachtslieder klingen noch, die Krippe ist frisch aufgestellt, da lenkt dieser Tag unseren Blick auf das Kreuz – und erinnert uns daran, dass das Kind in der Krippe gekommen ist, um uns durch Liebe und Hingabe zu erlösen. Und uns aufzurufen, ihm auf diesem Weg der Liebe und Hingabe nachzufolgen.

Stephanus war einer der sieben Diakone der jungen Jerusalemer Gemeinde. Die Apostel beriefen ihn, damit er sich um die Armen und Bedürftigen kümmerte. Er tat das „voll Gnade und Kraft“ (Apg 6,8). Doch sein überzeugendes Bekenntnis vom auferstandenen Christus rief - wie so oft - Widerspruch hervor. Stephanus hielt an der Wahrheit fest, auch als er dafür mit dem Leben bezahlen musste. Er erfüllte damit den Auftrag Jesu bis zum Äußersten: „Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.“ (Joh 15,12-13) Mit den Worten Jesu auf den Lippen – „Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an!“ – starb Stephanus unter den Steinen seiner Verfolger (Apg 7,60).

Damit wurde Stephanus zum ersten Märtyrer des Glaubens und zum Vorbild christlicher Nächstenliebe, Hingabe und Nachfolge Jesu. Sein Tod ist kein Widerspruch zur Weihnachtsfreude, sondern deren tiefste Folge: Wer wirklich an das Licht glaubt, kann auch in der Dunkelheit Zeugnis geben. Bis zur letzten Konsequenz.

Der Stephanitag ruft uns dazu auf, die Botschaft von Weihnachten im Alltag konkret werden zu lassen. Der Friede, den die Engel verkündet haben, will nicht nur besungen, sondern gelebt werden – in unserem Umgang miteinander, in der Bereitschaft zu Vergebung und Versöhnung. Stephanus erinnert uns außerdem daran, dass christlicher Glaube kein bequemes Bekenntnis ist, sondern ein Leben in Liebe und Hingabe. Wer sich auf Christus einlässt, nimmt das Kreuz nicht als Bedrohung, sondern als Weg zum Leben an.

So steht der Stephanitag gleichsam als Brücke zwischen Krippe und Kreuz, zwischen der Freude über Gottes Nähe und dem Ernst der Nachfolge.

Mögen wir – ermutigt durch das Beispiel des heiligen Stephanus – Zeugnis geben für den Glauben, in Wort und Tat, im Großen wie im Kleinen.

Ehejubiläen

25 Jahre

Erlbacher Edith und Georg
Lanner Theresia und Markus
Quehenberger Christine und Hans
Quehenberger Daniela und Franz
Ziller Sonja und Christoph

40 Jahre

Erlfelder Martina und Josef

50 Jahre

Hirscher Katharina und Josef
Eder Magdalena und Rupert
Promberger Barbara und Peter
Pernhofer Notburga und Josef
Oberkofler Annemarie und Johann
Menneweger Gertraud und Blasius
Rußegger Brigitte und Christian
Ramsauer Elisabeth und Franz
Wimler Barbara und Gerhard
Wintersteller Marianne und Josef

60 Jahre

Schwarzenbacher Barbara und Andreas
Krallinger Herma und Johann
Schwarzenbacher Erna und Matthias

65 Jahre

Rieger Barbara und Rupert

67,5 Jahre

Menneweger Magdalena und Martin



Wir gratulieren herzlich allen Ehejubilaren
unserer Gemeinde!

Euer gemeinsamer Lebensweg, geprägt von
Liebe, Vertrauen und Treue, ist ein wertvolles
Zeugnis für uns alle.

Möge Gottes Segen euch weiterhin begleiten, in
guten wie in schweren Tagen!



*Die Ehe
ist eine Brücke,
die man täglich
neu bauen muss.*

Österreichische Mesner:innen Wallfahrt 2025 nach Wien

Auf Einladung der Mesner Gemeinschaft fuhren wir, Maria Pomberger, Maria Wintersteller, Christine Oberauer, Hanni und Seppi Schreder, vom 25. – 27.8.2025 nach Wien.

Diese Wallfahrt findet alle 5 Jahre in einem anderen Bundesland statt. Es ist eine erfreuliche Fügung, dass diese Wallfahrt im „Heiligen Jahr“ stattfand, sowie unter das Motto „Pilger der Hoffnung“ gestellt wurde.

Von Eben ging es mit dem Bus nach Wien ins Hotel, welches sehr günstig mitten im Zentrum lag.

Am Abend fuhren wir ins wunderschöne Stift Klosterneuburg. Dort hatten wir eine Vigil Feier (abendliches Gebet vor einem Fest) mit Msgr. Pfarrer Walter Juen, geistlicher Assistent der Österr. Mesner Gemeinschaft. Anschließend gab es im Stiftskeller eine kleine Jause.

Am Dienstag war der eigentliche Höhepunkt mit dem Wallfahrtsgottesdienst mit Statio (Andacht) in der Franziskanerkirche und anschließender feierlicher Prozession mit Musik der Gardemusik des Österr. Bundesheeres in den Stephansdom. Dort hatten wir einen wunderschönen Gottesdienst mit Bischof Hansjörg Hofer und feierlicher musikalischer Begleitung. Danach fand eine kleine Agape im Arkadenhof statt. Am Nachmittag gab es noch eine Domführung, bei der wir bis ganz unters Dach vom Stephansdom kamen. Das war alles sehr beeindruckend für uns.



Für uns Mesner:innen aus der Diözese Salzburg und dem Tiroler Teil gab es am Abend ein gemeinsames Essen im 12 Apostelkeller mit Schrammelmusik.

Am Mittwoch fuhren wir nach dem Frühstück von Wien Richtung Amstetten ins Stift Seitenstetten. Dort hatten wir eine Führung und nach dem Mittagessen ging es mit dem Bus wieder Richtung Eben und nach Hause.

Für uns alle war diese Wallfahrt ein wunderschönes Erlebnis und wir erfuhren viel Wertschätzung für unseren Dienst.

Johanna Schreder

Chor Annaberg

Unser Chorausflug führte uns dieses Jahr nach Bramberg. Den feierlichen Auftakt bildete die Mitgestaltung der Heiligen Messe in der Pfarrkirche Bramberg, gemeinsam mit Priester Stefan Scheichl. Mit großer Freude und musikalischem Engagement trug der Chor zur festlichen Gestaltung der Liturgie bei.

Im Anschluss an den Gottesdienst durften wir uns bei einem hervorragenden Mittagessen stärken. Am Nachmittag stand die Besichtigung mehrerer Kirchen in der Region – in Bramberg, Neukirchen, Wald und Krimml – auf dem Programm.

Nach einer gemütlichen Kaffeepause mit Kuchen trat der Chor schließlich die Heimreise an. Der Ausflug bot Gelegenheit zu gemeinschaftlichem Erleben, Freude am gemeinsamen Glauben und Gesang – ein Tag, der allen Teilnehmenden in schöner Erinnerung bleiben wird.

Wir möchten uns besonders bei unserem ehemaligen Bassisten, Stefan Scheichl, für die tolle Organisation und die Verbundenheit zu unserem Chor bedanken.

Ein besonderer Dank gilt unseren Geehrten:

Eder Bernadette für 10 Jahre

Pittracher Veronika für 10 Jahre

Labacher Franz für 55 Jahre

Danke für euren Gesang, Einsatz und die Gemeinschaft beim Kirchenchor.

Liebe Pfarrgemeinde!

Der Annaberger Kirchenchor freut sich über neue Mitglieder!

Ganz besonders möchten wir junge Frauen und Männer herzlich einladen, bei uns mitzusingen. Es liegt uns sehr am Herzen, dass unser Kirchenchor auch in Zukunft ein lebendiger Teil der Pfarrgemeinde bleibt – dafür brauchen wir euch! Ohne zusätzliche Sängerinnen und Sänger wird es leider immer schwieriger, den Fortbestand des Chores zu sichern. Dabei sind gerade unsere kirchlichen Feste und Feiern mit ihrer musikalischen Gestaltung durch den Chor ein wertvoller Beitrag zum gemeinschaftlichen Erleben. Wenn ihr Freude am Singen habt, eure Stimme gerne in einer harmonischen Gemeinschaft einbringen möchtet und Lust habt, gemeinsam etwas Schönes zu gestalten, dann meldet euch gerne bei mir, Chorleiter Peter Labacher, oder im Pfarramt Annaberg. Wir freuen uns sehr auf neue Gesichter und darauf, gemeinsam Musik und Gemeinschaft zu erleben!





Der Kirchenchor Lungötz besteht derzeit aus 23 Mitgliedern, das sind unsere Chorleiterin Christa Windhofer, 7 Altistinnen, 8 Sopranen, 3 Bässe und 4 Tenöre.

Wir treffen uns einmal wöchentlich, mittwochs um 19.00 h, zur Chorprobe. Unser Hauptzweck ist naturgemäß die musikalische Gestaltung der Gottesdienste, insbesondere der Hochfeste, und sonstigen kirchlichen Feiern. Daneben studieren wir auch Volkslieder ein. Unser Chor wurde außerdem eingeladen, sich am Adventsing in Abtenau am 14. Dezember 2025 zu beteiligen, was wir gerne angenommen haben.

Die Gemeinschaft untereinander darf natürlich nicht zu kurz kommen. Jährlich gibt es eine Abschlussfeier vor der Sommerpause, gemeinsames Frühstück nach der Feier der Osternacht, Cäciliafeiern, und auch runde Geburtstage werden oft in geselliger Runde begangen, wie im letzten Dezember die von Schreder Sepp zum 70er, und heuer von Marlene und Rupert Zwischenbrugger zum 60er.

Die Freude am Singen, am Glauben und die Gemeinschaft sind unsere Motivation. Wir würden uns jederzeit über neue Mitglieder freuen. Bitte einfach die Chorleiterin oder eines der Chormitglieder ansprechen.



Termine von November 2025 bis Februar 2026 für die Pfarren Annaberg und Lungötz

Hier sind die besonderen Termine angeführt. Alle anderen Gottesdienstzeiten finden sich auf dem aktuellen Wochenblatt oder auf der Homepage!
www.pfarrverband-lammertal.at

ANNABERG	LUNGÖTZ
Sonntag, 23. November – Christkönigssonntag	
9.00 Uhr Familiengottesdienst, anschl. Pfarrcafé und Adventkranzverkauf	10.30 Uhr Familiengottesdienst, Adventkranzverkauf
Samstag, 29. November	
19.00 Uhr Vorabendmesse mit Aussendung der Herbergsbilder und Segnung der Adventkränze	
Sonntag, 30. November – 1. Adventsonntag	
9.00 Uhr Pfarrgottesdienst	10.30 Uhr Sonntagsgottesdienst mit Aussendung der Herbergsbilder und Segnung der Adventkränze
Samstag, 6. Dezember	
6.00 Uhr Rorate, anschl. Frühstück im Pfarrsaal	
Sonntag, 7. Dezember – 2. Adventsonntag	
9.00 Uhr Pfarrgottesdienst	10.30 Uhr Sonntagsgottesdienst
Montag, 8. Dezember	
Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria	
9.00 Uhr Festgottesdienst	10.30 Uhr Festgottesdienst
Dienstag, 9. Dezember	
	20.00 Uhr Hauslehre im Lämmerhof
Samstag, 13. Dezember	
	6.00 Uhr Rorate, anschl. Frühstück im Pfarrsaal
Sonntag, 14. Dezember – 3. Adventsonntag	
9.00 Uhr Pfarrgottesdienst	10.30 Uhr Sonntagsgottesdienst
19 Uhr Abendmesse mit Gedenken an die verstorbenen Kinder in ABTENAU	
Samstag, 20. Dezember	
6.00 Uhr Rorate	
Sonntag, 21. Dezember – 4. Adventsonntag	
9.00 Uhr Pfarrgottesdienst	10.30 Uhr Sonntagsgottesdienst
Montag, 22. Dezember	
19 Uhr „Abend der Barmherzigkeit“ in der Pfarrkirche ABTENAU	
Mittwoch, 24. Dezember – Heiliger Abend	
5.30 Uhr Beichtgelegenheit 6.00 Uhr Rorate 16.00 Uhr Krippenfeier 22.30 Uhr Christmette	9.30 Uhr Das Friedenslicht aus Bethlehem kann in der Kirche abgeholt werden. 18.00 Uhr Christmette, Rückgabe der Herbergsbilder
Donnerstag, 25. Dezember – Christtag	
9.00 Uhr Festgottesdienst	10.30 Uhr Festgottesdienst



Freitag, 26. Dezember – Stefanitag	
9.00 Uhr Festgottesdienst	10.30 Uhr Festgottesdienst
Mittwoch, 31. Dezember – Altjahrstag	
9.00 Uhr Festgottesdienst mit Te Deum	18.00 Uhr Festgottesdienst mit Te Deum
Donnerstag, 1. Januar – Neujahrstag	
9.00 Uhr Festgottesdienst	10.30 Uhr Festgottesdienst
Montag, 5. Jänner	
Dreikönigsreiter sind in Lungötz und Annaberg unterwegs: Abschluss um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche Annaberg	
Dienstag, 6. Jänner – Erscheinung des Herrn - Dreikönig	
9.00 Uhr Festgottesdienst	10.30 Uhr Festgottesdienst
Sonntag, 25. Jänner – Hl. Vinzenz, Patrozinium in Lungötz	
	10.30 Uhr Festgottesdienst, anschl. Frühschoppen beim Postwirt in St. Martin
Montag, 2. Februar – Fest Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess)	
9.00 Uhr Kerzensegnung bei der VS, anschl. Prozession zur Kirche, Hl. Messe	10.30 Uhr Kerzensegnung am Kirchplatz, Prozession, Hl. Messe

*Nicht noch mehr rennen,
noch mehr hasten
und dabei ja oft nur vor sich selbst davon laufen,
sondern still werden,
dann wird der Advent zu einer gesegneten Zeit.*

Kirchgessner P.



Matriken

Taufen – Wir begrüßen in unserer Pfarrfamilie...

Annaberg

Louis von Linda Höll und Hannes Gstatter (09.11.2024)
Tobias von Anna und Christian Quehenberger (10.11.2024)
Anna Charlotta von Daniela und Josef Haigermoser (24.11.2024)
Ida von Sonja und Martin Wieland (30.11.2024)
Xaver von Anna Sophie Schilchegger und Christian Eder (29.12.2024)
Madleen von Manuela Lener und Paul Haigermoser (11.01.2025)
Emilio von Lisa Maria und Dominik Windhofer (01.03.2025)
Malou von Katharina und Hans-Peter Wintersteller (09.06.2025)
Noah von Teresa Windhofer und Robert Unterberger (02.08.2025)
Enrico von Elisabeth Ramsauer-Lima und Pedro Rodrigues da Cunha de Lima (20.08.2025)
Lena von Eva und Robert Leitenreiter (31.08.2025)
Jonas von Stephanie und Philipp Haigermoser (21.09.2025)
Emma von Anna und Rupert Hohenwallner (11.10.2025)
Max von Sarah Ellmer und Rupert Steger (24.10.2025)

Lungötz

Fabio von Michaela und Christian Grünwald (24.11.2024)
Elsa Sarah von Sarah und Hannes Quehenberger (22.02.2025)
Magdalena von Katrin und Marco Gsenger (12.04.2025)
Leonie Maxima von Nina und Markus Lettenbichler (03.05.2025)
Mila von Christina und Christoph Keinprecht (25.05.2025)
Elio Johann von Sonja Ebster und Franz Diegruber (30.08.2025)
Leonie von Barbara und Rupert Zwischenbrugger (06.09.2025)
Lara von Lisa und Manfred Paierl (07.09.2025)

Wir gratulieren zur Hochzeit...

Annaberg:

31.05.2025 Anita und Andreas Wintersteller
09.08.2025 Anna-Maria und Andreas Kronberger
30.08.2025 Gabriele und Georg Rußegger

Lungötz:

14.06.2025 Lucie und Michael Hirscher



Wir trauern um unsere lieben Verstorbenen...

Annaberg

29.11.2024	Ernst Florian Quehenberger
08.12.2024	Georg Schwaighofer
28.02.2025	Manfred Di Vora
07.04.2025	Georg Windhofer
26.04.2025	Martin Hornegger
02.05.2025	Werner Koschtial
03.05.2025	Herbert Windhofer
27.07.2025	Maria-Anna Ott
02.08.2025	Apollonia Asteiner
14.10.2025	Josef Hedegger
20.10.2025	Katharina Asteiner



Lungötz

14.02.2025	Franziska Quehenberger
05.04.2025	Peter Höll
05.06.2025	Konrad Erlbacher
07.06.2025	Martin Windhofer
25.06.2025	Georg Hedegger
05.08.2025	Maria Hirscher
08.08.2025	Anton Hirscher
06.09.2025	Erich Schilchegger

*Alles hat seine Zeit,
es gibt eine Zeit der Freude,
eine Zeit der Stille,
eine Zeit des Schmerzes,
der Trauer und
eine Zeit der dankbaren
Erinnerung.*



Ein Jahr voll Licht

*Ein Jahr voll Licht wünsche ich dir,
einen Stern am Himmel, der dich in eine gute Zukunft führt.*

Die Behaglichkeit des Kerzenscheins, in der Winterzeit.

Den hoffnungsvollen Schein der länger werdenden Tage.

Das befreite Aufatmen, in der Tag und Nacht Gleiche.

Das lebendige Feuer der Osternacht.

Sonnenaufgänge im Frühling.

Die lodernden Flammen des Heiligen Geistes.

Die fröhlichen Begegnungen am Feuer der ersten Sommernacht.

Sonnige Tage der Auszeit in fernen Ländern.

Das Licht, das die Farben des Herbstes erstrahlen lässt.

Erleuchtete Häuser und Gassen, die dir im Dunkel der Nacht den Weg weisen.

Worte des Lichts, die dir die Ankunft des Herrn verheißen.

Das göttliche Licht, das dir aufstrahlen möge im Kind in der Krippe.

Ein Jahr voll Licht wünsche ich dir.

Irene Unterkofler

Eine Familie gibt Jesus Herberge...

Der Advent ist für uns eine besonders intensive Zeit, die uns im Glauben stärkt. „Wir freuen uns immer schon darauf, wenn das Herbergsbild unserer Pfarre zu uns nach Hause kommt.“ Es ist ein schöner Brauch, dass in Annaberg und Lungötz ein Bild vom Jesuskind in der Krippe gemeinsam mit einem Licht (meistens am Abend) von Haus zu Haus gebracht wird. In jedem Haushalt darf das Herbergsbild für eine Nacht bleiben. „Wir beten und singen, sitzen mit der Familie gemütlich beisammen und geben dem Jesuskind eine gute Herberge.“ Schön findet die Familie auch, dass es persönlich zum Nachbarn weitergetragen wird: „Das Bild wird herzlich aufgenommen und es entstehen nette Gespräche, die unterm Jahr oft zu kurz kommen.“



Pfarrnikolaus

Am Freitag, 5.12. kommt der Nikolaus in der Pfarre auf Besuch (16:30 bis 19:30 Uhr). Wer den Pfarrnikolaus wünscht, soll das (schriftlich) bis 3. Dezember in der Pfarrkanzlei melden.

Die Sternsinger sind wieder unterwegs

Die Sternsingerschar ist zum Jahreswechsel wieder unterwegs in unserer Pfarre! Wir bitten euch die Sternsinger, die die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr überbringen, freundlich aufzunehmen.

Freitag, 02.01.2026:

- Hefenscherrötte von Unterstrubegg bis Sillbauer; Angerhäusl bis Elektro Krallinger
- Autohaus Moser, Mosersiedlung bis Siedlungshaus Annaberg 134
- Gererbauer bis Hinterzimmerau

- Annaberg-Dorf von der ehemaligen Tischlerei Schreder bis Hedegger
- Klockau, Braunötzhof, Weinau, Salfelden

Samstag, 03.01.2026

- Mosersäge, Hagensiedlung, Haslau, Eppenreith
 - Hagensiedlung, Langfeld, Steuer, Harreit
 - Oberried, Schefferweg bis Pommerlehn
 - Prombergrotte, Penn, Grazenviertel, Mandlhofsiedlung, Kreilsiedlung, Heiligenstadl
- Wer gerne eine Sternsingergruppe verköstigen möchte, möge sich bitte bei Anna Quehenberger (+43 650 6731826) melden!

In Lungötz ziehen die Sternsinger am 2. und 3. Jänner von Haus zu Haus.

Vielen Dank bei allen Kindern und Jugendlichen für ihren Einsatz!



Aktuelles, Unsere Minis

Weihnachtsbläser

Lungötz: Am Samstag, 20. Dezember, ziehen die Bläsergruppen unserer Musikkapelle von Haus zu Haus.

Annaberg: Von 19. - 21. Dezember ziehen die Bläsergruppen unserer Musikkapelle von Haus zu Haus.



Die Kinder bastelten am 26. September eifrig für das Erntedankfest.



Auf die Frage „Wofür möchtet ihr danken?“

sagten die Kinder aus Annaberg:

Für die Ernte, für Obst und Gemüse, für Weizen, für das Brot, für das schöne Fest, für die Kirche, für den Pfarrer, für die Erntedankkrone, für die Gemeinschaft.



Bei strahlendem Sonnenschein machten wir Minis aus Lungötz uns auf den Weg nach Abtenau. Dort verbrachten wir einen lustigen Vormittag auf der Sommerrodelbahn. Das war ein toller Ausflug!



Beim Erntedankfest wurden unsere

Ministrantinnen Sjonja und Luisa verabschiedet.

Wir danken euch herzlich für euren verlässlichen Dienst und euer Engagement und wünschen euch Gottes Segen!





Ausflugstipp, Marterl

WEIHNACHTSIDYLLE IN DER HOFALM

Eine besinnliche Adventwanderung am Fuße der Bischofsmütze

Zu erreichen ist die Weihnachtsidylle zu Fuß am geräumten Winterwanderweg, mit Schneeschuhen, mit dem Taxibus (Taxitransfer nur auf Vorbestellung unter 0664/1806453) oder, wohl am stimmungsvollsten, mit dem Pferdeschlitten.

TERMINE 2025

28., 29., & 30., November
03., 05., 06., 07., 10., 12., 13.,
14. 17., 19., 20., 21., 25., 26.,
27. Dezember 2025
jeweils von 17 bis 20 Uhr.



Das Hubertus-Marterl beim Fuschlbauer in Annaberg

1995 errichtete die Fam. Krallinger - Fuschlbauer ein Hubertus-Marterl.

Dieses Marterl wurde als Dank für die immer gute Heimkehr aus der Holzarbeit von Blasius Krallinger senior in Eigenregie erbaut.

Im Inneren befindet sich eine Statue des Heiligen Hubertus, welche vom Schnitzer Schwaiger angefertigt wurde.



☐☐ Rezept, Wer erinnert sich

Biersuppe

Aus dem Stift Seitenstetten stammt diesmal das Rezept einer kräftigenden Suppe, die besonders in der kalten Jahreszeit schmecken wird. Weihnachtsgeschichten gibt es dort viele zu erzählen, von den Seitenstettner Sängerknaben, von den Bauern, die vor Weihnachten zum Weihnachtsspiel eingeladen werden, den Handwerkern, die noch letzte Arbeiten fertig stellen, dem geheimnisvollen Thomastag und der Wintersonnenwende. Und natürlich darf auch das klösterliche Weihnachtsessen nicht fehlen, mit selbst gebrautem Starkbier versteht sich. Beim Essen wird die Weihnachtsgeschichte aus einem Prachtband der Bibliothek gelesen.

Zutaten:

- 1 l Schwarzbier
- 1 l Wasser
- 400g Suppenfleisch
- Karotten, Sellerie, Pastinaken
- Zwiebel
- Speck
- Butter
- Salz, Pfeffer

Zubereitung:

Zwiebel und Speck in kleine Würfel schneiden und in Butter anrösten. Mit Bier und Wasser aufgießen, Salz und Pfeffer dazu.

Wurzelgemüse putzen, in grobe Stücke schneiden und mit Suppenfleisch in die Suppe geben. Suppe ca. 2 Stunden kochen.

Wer erinnert sich...



Weihnachten mit Astrid Lindgren

Dieses umfassende Buch sammelt die schönsten Geschichten der berühmten schwedischen Autorin, darunter Abenteuer von Pippi Langstrumpf, Michel aus Lönneberga, den Kindern aus Bullerbü und vielen mehr. Durch Schlittenfahrten, Schneeballschlachten, festliche Schmäuse und die stille Magie des Wichtels Tomte Tummetott erleben die Kinder in diesen Geschichten die Wunder der Weihnachtszeit. Mit einer Mischung aus Nostalgie, Humor und Wärme bietet dieses Buch eine perfekte Sammlung zum Vorlesen und Selberlesen für die ganze Familie, ergänzt durch zauberhafte, farbige Illustrationen verschiedener Künstler, die Lindgrens unvergessliche Figuren zum Leben erwecken.



Sarah Young: Ich bin bei Dir – 366 Liebesbriefe von Jesus

Die richtigen Worte zur rechten Zeit sind Balsam für die Seele. Dieses Andachtsbuch enthält Worte, die immer wieder spüren lassen, dass Jesus da ist und wir bei ihm geborgen sind. Vielleicht braucht es gerade einmal ermutigende Gewissheit, dass Gott auch in schweren Zeiten zugegen ist. Oder man hat das Gefühl, dass die Gebete nicht erhört werden. In welcher Situation auch immer man sich befindet: Diese 366 Liebesbriefe von Jesus für jeden Tag des Jahres bringen die Botschaft: „Alles ist gut. Ich bin ja bei dir.“



Chatbot „Bruder David“

Die Weisheit des berühmten Benediktinermönchs und spirituellen Lehrers David Steindl-Rast ist nun auf Knopfdruck verfügbar: Der Chatbot „Bruder David“, ein Computerprogramm, das auf Zitaten des Mönchs basiert, sowie dem Wissen aus seiner Online-Bibliothek. Ziel sei es, die Gedanken, die Ausdrucksweise und die Stimme von David Steindl-Rast möglichst authentisch wiederzugeben.





Frag doch mal die Kirchenmaus

Warum gibt es zu Weihnachten Geschenke?

Die Geschenke sollen an die Geburt Jesu - als weihnachtliches Geschenk Gottes an die Menschen - erinnern. In der Weihnachtsgeschichte gibt es allerdings kaum Berichte über Weihnachtsgeschenke. Nur das Matthäus-Evangelium erzählt von den Gaben Gold, Weihrauch und Myrrhe der Heiligen Drei Könige an das Jesuskind. Das Schenken an sich ist fest im Christentum verwurzelt. Das Wort kommt von "Ausschenken" und stammt aus dem Mittelalter, wo es beschrieb, wie durstige Wanderer mit Wasser versorgt wurden. Durch das Neigen des Wasserkruges nämlich, das Senken, konnte das Wasser geteilt werden. Dieses Teilen muss aber nichts Materielles sein. Es bedeutet im christlichen Sinne, sich einem Menschen zuzuwenden und Nächstenliebe zu zeigen, also "Liebe schenken". Und genau das ist die eigentliche Bedeutung der Weihnachtsgeschenke, die vor lauter Freude über Spielsachen und schöne Dinge manchmal in Vergessenheit gerät.

Wir gratulieren...

Der glückliche Gewinner des letzten Gewinnspiels ist Luca Schilchegger.

Herzlichen Glückwunsch!

Danke für's Mitmachen an alle!



Hier habt ihr die nächste Chance auf einen kleinen Gewinn:

Findest du den richtigen Weg zum Stern?

Dann sende einfach ein Foto an
pfarr.zeitung@gmx.at.



Viel Glück!



Bild: Christian Badel, www.kikifax.com
in: Pfarrbriefservice.de

Kontakt Daten: Seelsorger und Pfarramt

Pater Petrus Eder OSB

Tel.: 0676/87465401

E-Mail: petrus@erzabtei.at

Pater Placidus Schinagl OSB

Tel.: 0664/4142876

E-Mail: placidus@erzabtei.at

Pastoralassistent Josef Auer

Tel.: 0676/87465441

E-Mail: josef.auer@eds.at

Pfarrsekretärin für die Pfarren Annaberg und Lungötz: Elisabeth Oberauer

Tel.: 06463/8155, E-Mail: pfarre.annaberg@eds.at

Kanzleiöffnungszeiten: Montag und Freitag, 8.00 - 12.00 Uhr

Missionarinnen Christi

Tel.: 06243/20790, Pfarrhof Abtenau, Markt 2, 5441 Abtenau

Einige Kontakte aus dem Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg:

Telefonseelsorge:

Unter der Notrufnummer 142 erreichen Sie die Telefonseelsorge Salzburg aus dem ganzen Bundesland.

(Telefon-Beratung bei Tag und bei Nacht, auch Mail-und Chat-Beratungsmöglich, unter: www.ts142.at)

kids-line:

Rat für junge Leute: 0800 234 123 ist kostenlos und anonym von 13:00 bis 21:00 Uhr erreichbar

E-Mail: salzburg@kids-line.at

Einige Caritas-Kontakte:

sozialberatung@caritas-salzburg.at

Soziale Beratung Hallein: 0662 849373- 224

sozialberatung@caritas-salzburg.at

Familienhilfe Salzburg: 0662 849373-347

**In bedrückenden finanziellen Notlagen
können Sie sich gerne auch an Pfarrer P. Petrus Eder wenden.**

Redaktionsteam:

P. Petrus, P. Placidus, Josef Eder, Antonia Hirscher, Martin Hirscher, Elisabeth Leitenreiter, Sylvia Schober

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: März 2026

Impressum: Röm.-kath. Pfarre Annaberg und Seelsorgestelle Lungötz

Annaberg 21, 5524 Annaberg.

Gestaltung/Satz: Team Pfarrblatt

Bildnachweis, Quellen: S. Schober, A. Hirscher, J. Eder, E. Leitenreiter, E. Oberauer, T. Reindl, Privat, pixabay, wikipedia, Pfarrbriefservice

Datenschutz: Wir weisen darauf hin, dass bei unseren Gottesdiensten und Pfarrfesten fotografiert wird und die Fotos für die pfarrliche bzw. u. U. auch diözesane Öffentlichkeitsarbeit (Pfarrblatt, Homepage der Pfarre/EDS, auf der Info-Tafel u.a.) ohne gesonderte Rückfrage veröffentlicht werden können.